

Kapitel

B II.6 Friedensethik und Soldat*innenfragen

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

Das Referat wird von Stefan Dengel mit einem Stellenumfang von 100 Prozent geführt. Als Verwaltungsfachkraft hat bis Januar Shirley Korfmacher, ab Februar Laura Jung die Arbeit des Referats unterstützt. Die Finanzierung des Referats ist über eine Zuwendung der katholischen Militärseelsorge für die Arbeit mit Soldat*innen und der Militärseelsorge sichergestellt.

Das Referat unterstützt die Arbeit des Bundesverbandes in den Feldern der Friedensethik und Soldat*innenfragen.

Ebenso leistet das Referat die Geschäftsführung der aktion kaserne und die Durchführung ihrer Angebote. Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ für junge Soldat*innen und berichtet der Bundeskonferenz der Jugendverbände über ihre Arbeit.

6.1 Frieden und Pflichtdienstdebatte

Für die Arbeit im Berichtsjahr war vor allem die Debatte über eine mögliche Reaktivierung der Allgemeinen Wehrpflicht prägend. Nach Thematisierung auf der außerplanmäßigen Hauptversammlung und im folgenden BDKJ-Hauptausschuss können wir mit dem Beschluss "Freiwilligkeit stärken ? keine Rückkehr zur Wehrpflicht" mit einer aktuellen Positionierung die Debatte mitgestalten und die Interessen junger Menschen vertreten. Der Beschluss und das Angebot, über den Beschluss ins Gespräch zu kommen, wurde an Vertreter*innen der für uns relevanten Organisationen in Kirche und Politik versendet.

Schon seit dem Sommer 2025 haben wir unsere Position in den Dialog einbringen können: In das Gesetzgebungsverfahren mit Stellungnahmen, aber auch in zahlreiche Veranstaltungen, beispielsweise Jugend- und Diözesanverbänden im BDKJ, bei Veranstaltungen von Verbänden im DBJR, bei der evangelischen Jugend und auf Akademieveranstaltungen.

In den Dialog bringen wir unsere Position insbesondere auch in unseren Vernetzungsstrukturen ein, beispielsweise im DBJR, beim ZdK, pax christi, der Gemeinschaft katholischer Soldaten, in friedens- und sicherheitspolitischen Fachorganisationen wie beispielsweise Justitia et Pax, dem Institut für Theologie und Frieden sowie der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Unsere Haltung ist in den jüngsten Positionierungen von Justitia et Pax und dem ZdK deutlich erkennbar. Auf dem kommenden Katholik*innentag verantworten wir gemeinsam mit der katholischen Militärseelsorge ein großes Podium zum Thema:

“Gesellschaftsjahr: freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und jungen Menschen mehr gedient ist?”

Wir sind der Ansicht, dass wir mit dem neuen Beschluss gut aufgestellt sind und diese auf vielen Wegen gut in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen konnten, und werden dies auch im kommenden Jahr im Interesse der jungen Menschen weiterhin tun.

*Im kommenden Jahr wollen wir die Debatte insbesondere weiterführen. Dazu werden wir Veranstaltungen auf dem Katholik*innentag, anderen Foren, aber auch Politiker*innengespräche nutzen. Wir möchten Euch ermuntern, in euren Verbänden auch friedensethische Perspektiven in den Blick zu nehmen oder Veranstaltungen anzubieten und gerne auch die Expertise der Bundesstelle dafür zu nutzen.*

6.2 Deutsche Kommission Justitia et Pax

Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (JuPax) versteht sich als Forum der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Zentrale Themenfelder sind Menschenrechte, Entwicklung und Frieden. Volker wurde durch den Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz in die Kommission bis zum 30. September 2029 berufen. Stefan Dengel und Raphael Marquart sind in der Ad hoc Arbeitsgruppe “Wehrpflicht und Dienste”, welche das Orientierungspapier “Perspektiven einer solidarischen, resilienten und verteidigungsfähigen Gesellschaft” veröffentlicht hat.

Es ist aus unserer Sicht wichtig und produktiv, dass wir in der Kommission vertreten sind. Denn hier werden Themen, die uns wichtig sind, besprochen und in die politische Kommunikation gebracht. Wir können also nicht nur inhaltlich profitieren, sondern zugleich wichtige Kontakte pflegen.

Wir werden weiterhin aktiv in der Kommission mitarbeiten.

6.3 aktion aufschrei ? stoppt den Waffenhandel

Mit der „aktion aufschrei ? stoppt den Waffenhandel“ bringen wir unsere Forderungen nach einem grundsätzlichen Waffenexportverbot, sowohl im fachlichen Austausch als auch in der Lobbyarbeit ein. In den letzten Jahren sind Waffenexporte auf Rekordniveau, nicht zuletzt wegen der Lieferungen an die Ukraine, angestiegen. Hier sind wir nach wie vor mit öffentlichen Äußerungen zurückhaltend, da die Lieferungen auf Art. 51 UN-Charta basieren.

Wir finden es weiterhin wichtig, die Forderungen der Kampagne zu unterstützen. Wir sind in Sorge, insbesondere mit Blick auf die aktuelle Weltlage.

Wir stehen weiterhin hinter den grundlegenden Forderungen der Kampagne und werden diese konstruktiv und kritisch weiter begleiten. Wir engagieren uns weiter in der aktion aufschrei, weisen weiterhin auf die Problematik der

74 *Waffenexporte hin und fordern ein grundsätzliches Waffenexportverbot*

75 **6.4 aktion kaserne**

76 Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im BDKJ für junge
77 Soldat*innen. Der Sprecher der aktion kaserne ist Benedikt Kestner (KjG).
78 Maßnahmen der aktion kaserne sind beispielsweise Seminare für Vertrauenspersonen
79 und Seminare zur politischen Bildung für Mannschaften. Mannschaften sind in der
80 Rangordnung der Bundeswehr auf der niedrigsten Hierarchieebene und gerade junge
81 Menschen sind hier vertreten und nutzen die Angebote über politische und Themen
82 aus ihrer beruflichen Lebenswelt offen reden zu können. Weiterhin wurde in
83 diesem Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem gemeinsam mit der DPSG und PSG
84 an die Militärseelsorge übergeben und zu Soldat*innen in
85 Auslandseinsätzen gesendet.

86 **Wir sehen die Seminare der aktion kaserne als wichtigen Part der politischen**
87 **Bildung für junge Menschen in den Streitkräften. Neben der Information zu Themen**
88 **auch um sie über Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit zu motivieren und**
89 **auch weiterzubilden**

90 *Wir unterstützen weiterhin die Arbeit der aktion kaserne und ihr Engagement für*
91 *junge Soldat*innen. Im Laufe der kommenden Monate wollen wir die Arbeit der*
92 *aktion kaserne weiter in den Verband bringen und Interesse an der gemeinsamen*
93 *Begleitung der aktion schaffen. Die aktion kaserne freut sich über Anfragen für*
94 *gemeinsame Veranstaltungen mit und bei den Verbänden im BDKJ. Wir weisen darauf*
95 *hin, dass die aktion kaserne auf der Suche nach einer*m Nachfolger*in für den*
96 *aktuellen Sprecher ist.*

97 **6.5 Katholisches Militärbischofsamt**

98 Mit dem Katholischen Militärbischofsamt (KMBA) und den
99 verschiedenen Einrichtungen der katholischen Militärseelsorge gibt es eine
100 aktive Zusammenarbeit sowohl auf der Leitungs- als auch auf der
101 Arbeitsebene. Inhaltlich standen beim Jahresgespräch der Austausch zwischen
102 der katholischen Militärseelsorge, dem BDKJ und der aktion kaserne, insbesondere
103 zu Wehrdienst, kirchenpolitischen und friedensethischen Themen im Fokus.

104 Gemeinsam mit dem KMBA verantworten wir auf dem kommenden Katholik*innentag am
105 Samstagnachmittag zwei Veranstaltungen: Zum einen ein großes Podium zum Thema:
106 "Gesellschaftsjahr: Freiwillig oder verpflichtend? Womit ist unserem Land und
107 jungen Menschen mehr gedient?" Unmittelbar davor wird es ein Worldcafé ähnlicher
108 Thematik namens: "Gesellschaftsjahr ? Wehrpflicht ? Dienstpflicht" mit
109 einigen Expert*innen geben. Ziel ist, dass sowohl zahlreiche junge Menschen
110 als auch zentrale inhaltliche Punkte aus dem Worldcafé auch auf dem
111 großen Podium präsent werden. Daher bitten wir Euch, die Veranstaltungen
112 in Euren Reihen zu bewerben.

113 **Die Zusammenarbeit mit den Institutionen der katholischen Militärseelsorge ist**
114 **sehr wohlwollend und konstruktiv, von der Überzeugung getragen, etwas für junge**

Soldat*innen zu erreichen. Gleichzeitig ist die Auseinandersetzung mit friedensethischen Fragestellungen und auch der gesellschaftspolitischen Frage des Wehrdienstes für die Militärseelsorge ebenso wichtig wie für den BDKJ.

Wir möchten die gute Zusammenarbeit mit dem KMBA fortführen.

6.6 Weitere Vernetzungen und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft katholischer Soldaten erfolgt auf Leitungs- und Arbeitsebene insbesondere über die Kooperation im Rahmen der aktion kaserne. In diesem Zusammenhang bringt sich der Geschäftsführer der aktion Kaserne in den Sachausschüssen „Sicherheit und Frieden“ und „Innere Führung“ der Gemeinschaft katholischer Soldaten ein. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob es im Kontext der kommenden 72-Stunden-Aktion die Möglichkeit einer gemeinsamen Aktion gibt.

Auch der Austausch mit der katholischen Friedensbewegung pax christi gestaltet sich weiterhin konstruktiv. Aktuell arbeiten wir unter anderem bei der Erstellung der Arbeitshilfe zum Weltfriedenstag sowie im Bündnis „aktion aufschrei ? stoppt den Waffenhandel“ zusammen.

Darüber hinaus bestehen auf Referatsebene Kontakte zum Amt des Wehrbeauftragten sowie zu verschiedenen Dienststellen der Bundeswehr. Diese sind insbesondere für die die Arbeit der aktion kaserne relevant, beispielsweise unterstützen Referent*innen aus diesen Institutionen auf den Seminaren der aktion kaserne.

Die bestehenden Vernetzungsstrukturen erleben wir insgesamt als sehr wertvoll.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen möchten wir auch künftig weiter stärken, um unsere gesellschaftspolitischen und friedensethischen Positionen weiterhin in Kirche, Politik und Gesellschaft einzubringen.